„Am Engagement des Teams hat sich nichts geändert“

Zum Sommerfest feierte der Werkstattladen der Lebenshilfe sein Zehnjähriges

Deggendorf. Zehn Jahre jung und bis heute aktuell, präsentiert sich der Werkstattladen in der Metzgergasse. Im Ladenlokal werden handwerkliche Erzeugnisse der Lebenshilfe (LH) angeboten, man bekommt dort auch eine Tasse Kaffee und Kuchen aus eigener Produktion. Acht hauptsächlich weibliche Angestellte kümmern sich um ihre Gäste und Kunden.

Der eigentliche Geburtstag ist zwar erst im Oktober, trotzdem verknüpfte die Lebenshilfe das Zehnjährige mit dem diesjährigen Sommerfest im Innenhof. Dem Regensommer zum Trotz, hatte sich für den Tag ein Sonnenfenster aufgetan. Für gute Laune sorgte das Duo „emotion two“. Mit Coversongs aus der Songwriter- und Pop- wie Rockliteratur unterhielten sie die Gäste und rissen diese schier von ihren Stühlen zum Tanzen auf die Tanzfläche.

Angefangen, so Claudia Stecher, hätte alles mit einem engagierten Team. Dazu lacht sie und kommentierte „und daran hat sich bis heute nichts geändert“.

Zu den Klängen von „emotion two“ hielt es fast niemanden mehr an den Tischen. – Foto: Jenner

Die LH hat das gesamte Gebäude der Hausnummer 18 gemietet und, sozusagen für eine positive Wechselwirkung, einige Räume an eine Ergotherapiepraxis weiter vermietet. Außerdem unterhält die LH an dieser Adresse eine Heilpädagogische Tagesstätte und die Frühförderstelle St. Raphael, ebenso Teil der LH und als socher eine Außenstelle. Eine Intention des Vorstands war es, die LH durch die Adresse in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Die vielfältigen Produkte sollen zeigen, wie vielfältig die Menschen sind, die diese herstellen. „Wir sind bunt und jeder hat seine eigenen und unterschiedlichen Eigenschaften“. Nachbarn, benachbarte Geschäftsleute und manche Laufkundschaft kommen auf einen „Cappo“ und einen Ratsch in den Laden.

Traditionell ließen es Theresa Bloch (Gesang) und Armin Funk (Gitarre), die Gesichter von „emotion two“, ruhig und nachdenklich angehen. Deutsche, englische und in Mundart gehaltene Songwriter-Musik und Balladen stimmte auf die Rhythmen des Abends ein. Dann „Stand by me“, der R&B-Ohrwurm aus der Feder von BE King, und Auftakt für den zweiten Teil des Abends.

Mit viel Emphase gesungen und gespielt, dankte das Publikum mit Applaus. Nach und nach hielt es immer weniger der Gäste auf den Stühlen. „Aber dich gibt's nur einmal für mich“, bereits 1965 von den Nielsen Brothers intoniert, lädt auch heute noch zum Schunkeln und zum Tanzen ein. Entspannt zu zweit oder ausgelassen im Kreis, zeigten die Gäste ein ungezwungenes Stück Inklusion. Überhaupt gab es keine scheelen Blicke ob der Rollis oder wenn es mal in einer Ecke ungewohnt laut wurde. Die Gäste unterhielten sich weiter und freuten sich über die Musik. – tj